



Pillenproduktion: An der Börse könnte es einen Favoritenwechsel hin zu Pharma geben

Pharma heilt das Depot

Mit zunehmend heftigen Kurschwankungen an den europäischen Aktienbörsen rechnen die Strategen der HypoVereinsbank (HVB). Anleger sollten deshalb in den kommenden Monaten Aktien aus defensiven Branchen übergewichten. Als besonders aussichtsreich schätzen die Analysten ähnlich wie FOCUS-MONEY (28/2007) die **zurückgebliebenen Papiere der Pharma- und Gesundheitsbranche** ein. Während sich in zyklischen Branchen das Gewinnwachstum abschwächen dürfte, stehen bei den Pillenproduzenten steigende Gewinne an. „Unter Chance-Risiko-Gesichtspunkten erscheinen uns Aktien aus dem Stoxx-Health-Care-Index als sehr attraktiv“, urteilt Tammo Greetfeld, Aktienstrategie der HVB. Titel aus der Rohstoff-, Auto- und Finanzbranche sollten Anleger dagegen untergewichten, rät Greetfeld. UK

Sensationelle Entwicklung bei **FOCUS-MONEY-Favorit Lena**. Tungsten Capital, die Hedge-Fonds-Gesellschaft von Daniel Hopp, Sohn des SAP-Gründers, steigt bei Lena ein. 25 Prozent der Anteile sollen bei Tungsten liegen. Zusätzlich will sich

die Gesellschaft zu 50 Prozent an der Lena-Tochter Pi beteiligen, die in Portugal Immobilienprojekte entwickelt. Da die Lena-Aktie immer noch auf Empfehlungsniveau notiert, können sich auch noch Neueinsteiger einen spekulativen Kauf überlegen, zumal der innere Wert (NAV) mit 1,40 Euro deutlich über dem Kurs von 1,10 Euro liegt. Neuer Stopp: 0,99 Euro. OJ

Die **russische Ölindustrie boomt**. Im Juni produzierten die Konzerne 9,80 Millionen Barrel (je 159 Liter) Rohöl pro Tag. Im Juli dürfte Russland die bisherige Höchstmarke von 9,83 Millionen Barrel pro Tag, die im März diesen Jahres erreicht wurde, überbieten. Russland festigt damit zusehends seine Position als **Nummer eins unter den Ölförderern** und verweist Saudi-Arabien (derzeit rund 8,6 Millionen Barrel pro Tag) auf Platz zwei. Aussichtsreiche Investments in der russischen Ölindustrie sind der zweitgrößte Produzent **Lukoil** (US6778621044), der seine Förderung auf 1,824 Millionen Barrel pro Tag steigerte, und der kleinere Konkurrent **Tatneft** (US6708312052), der mit das stärkste Wachstum aufweist und 531 000 Fass produzierte. JH

TRENDS

Pharma-Aktien im Kommen; bei Lena innere Werte heben; Russlands Ölkonzerne favorisieren

BÖRSENKOMMENTAR

Kummerland

Eigentlich wollte ich mich gar nicht dem Bahnstreik widmen, weil ich dachte, dass in diesem Fall nun wirklich keiner mehr Verständnis für die Streikerei hätte. Weit gefehlt. Die Deutschen finden's gut. Besonders drollig: die Forderung von 31 Prozent mehr Lohn für „Lukas, den Lokomotivführer“. Begründung eines Gewerkschafters: Der Mehdorn hätte 2006 doch auch 62 Prozent mehr bekommen. Das ist aber gänzlich irrelevant: Manager werden in der Regel erfolgsabhängig bezahlt. Angestellte beziehen Fixgehälter.

Ein abenteurerlicher Gehaltssprung von einem Drittel würde zig Millionen höhere Kosten für die Bahn bedeuten. Die müsste sie dann zwangsläufig auf die Ticketpreise aufschlagen.

Die Deutschen sind wie Lukas, der Lokomotivführer aus der Augsburger Puppenkiste immer mehr auf dem Weg vom Lummerland ins Kummerland. Nur die Tickets dorthin können sie sich bald nicht mehr leisten.

Oliver Janich,
Anlagestrategie

